



Heiß umkämpft war das Zweitliga-Derby zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim: Philippa König, Tonja Fabig und Torhüterin Viola Schmitt (v.l.) stemmen sich den MHC-Angreiferinnen Svenja Müller-Eising (Nr.25), Elena Willig und Steffi Cordier entgegen. Rechts beobachten Tanja Freise (15) und Sabine Halling vom TSV die Szene. Foto: vaf

Aber die Tore fehlten

Emotionales Mannheimer Derby in der 2. Hockey-Bundesliga

Mannheim. (leo) Das Gute zuerst. Das Derby zwischen dem Mannheimer HC und dem TSV Mannheim Hockey in der 2. Hockey-Bundesliga der Damen war eines der besseren 0:0-Spiele. Gleichfalls emotional wie fair geführt, gepaart mit vielen Torszenen auf beiden Seiten, fehlten der Begegnung vor rund 250 Zuschauern am Feudenheimer Neckarplatt nur die Tore als nötige Würze. Und das ist die schlechte Nachricht, denn vor dem gegnerischen Gehäuse sollte in der zweithöchsten deutschen Spielklasse schon etwas cleverer mit den teilweise gut herausgespielten Tormöglichkeiten umgegangen werden. Und so nutzte das Remis am Ende eher den Gästen, die vor den letzten drei Spielen nur noch drei Zähler Rückstand auf Spitzenreiter TuS Lichterfelde haben. Der MHC behauptete zwar Platz vier, hat aber angesichts der Siege der hinter ihm liegenden Konkurrenz jetzt nur noch drei Zähler Vorsprung auf einen Abstiegsplatz.

Die Gastgeberinnen dominierten vor dem Seitenwechsel, bereits nach vier Minuten hatte Kerstin Deuser am langen Pfosten freistehend die Kugel verpasst, in der 14. Minute setzte sich Mandy Haase, erneut beste Spielerin bei den Gastgeberinnen, energisch durch und schoss knapp am langen Eck vorbei. In der 24. Minute wurde Katharina Blinks Stecher von TSV-Torhüterin Viola Schmitt reaktionsschnell noch vor Überschreiten der Torlinie pariert und in der gleichen Spielminute strich Lydia Haases Direktabnah-

me nur Zentimeter übers Lattenkreuz. Der TSV kreuzte dagegen nur zweimal gefährlich vor dem MHC-Gehäuse auf, Laura Keibel schoss nach sechs Minuten ebenso daneben wie die Heidelbergerin Julia Peter vier Minuten später nach gelungener Kombination mit der starken Kapitänin und Mittelfeldantreiberin Susse Schulz-Linkholt.

Nach dem Seitenwechsel versuchte der TSV die Marschroute seines Trainers Uli Weise, „auf Biegen und Brechen auf Sieg zu spielen“, umzusetzen, doch richtig gefährlich wurde es letztlich nur dreimal. Mit zwei flach geschossenen Strafecken scheiterte der TSV an MHC-Keeperin Maren Heinz, und sechs Minuten vor dem Ende konnte MHC-Spielführerin Vanessa Blink die durchgebrochene Peter mit letztem Einsatz stoppen. „Wir belohnen uns nicht, weil wir nicht viel vors gegnerische Tor kriegen“, ärgerte sich Weise. Weil aber auch der MHC mit Chancen von Katharina Blink (60.) und Deuser nach einem Konter in der Schlussminute nichts anzufangen wusste, blieb es bei dem an diesem Nachmittag einzig gerechten Ergebnis.

MHC-Trainer Andreas Höppner war ebenfalls nicht ganz zufrieden, freute sich aber über die Leistungssteigerung seines Teams gegenüber dem Vorwochenende und „einen weiteren Schritt in die richtige Richtung. Doch leider fehlt uns in entscheidenden Situationen vor dem Tor das Selbstbewusstsein“.